

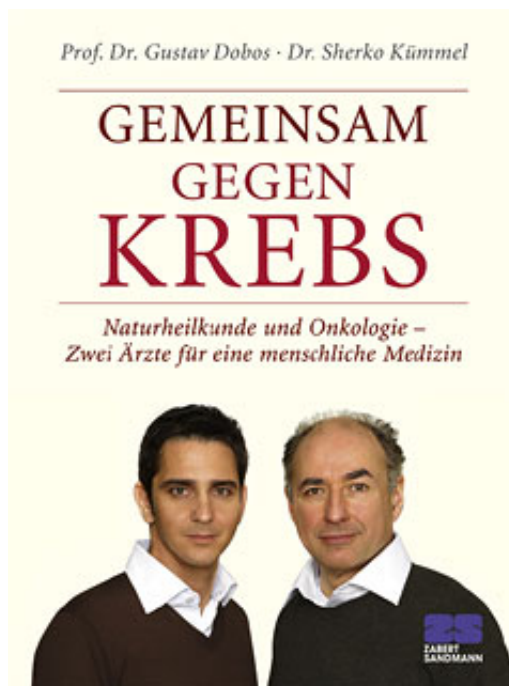
Dobos / Kümmel

Gemeinsam gegen Krebs

Leseprobe

[Gemeinsam gegen Krebs](#)

von [Dobos / Kümmel](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b10277>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Linderung von Nebenwirkungen der Chemo- und Strahlentherapie

Viele Menschen haben mehr Angst vor den Nebenwirkungen einer onkologischen Therapie als vor der Therapie selbst - das ist fatal, denn der Krebs muss mit aller Entschlossenheit bekämpft werden, und Angst sollte die Patienten nicht zusätzlich belasten. Denken Sie immer daran: Jede vierte Tumorkrankheit kann allein durch eine Operation geheilt werden und 40 Prozent durch eine Strahlentherapie (allein oder in Kombination mit anderen onkologischen Verfahren). Der Erfolg von Chemotherapien ist je nach Tumorart sehr unterschiedlich, doch bei manchen Krebsarten (Leukämien im Kindesalter, Morbus Hodgkin oder Keimzelltumoren) erreichen auch sie Heilungsraten von 60 bis 90 Prozent.

Nebenwirkungen aktiv angehen

Es lohnt sich also, die onkologische Therapie mutig und entschlossen anzugehen - Verfahren der Naturheilkunde helfen den Patienten dabei. In der Integrativen Onkologie werden mögliche Nebenwirkungen nicht verschwiegen oder beschönigt, sondern von Anfang an offen angesprochen und thematisiert. Während die klassische Onkologie sich vor allem auf die schwersten Nebenwirkungen wie Übelkeit fokussiert und dafür Medikamente bereithält, verfügen Naturheilkun-

de und andere traditionelle Heilverfahren über ein breites Feld an Interventionen, die in der Regel weniger intensiv und langsamer wirken, dafür aber in der Regel kaum negative Auswirkungen haben. Vor allem aber werden sie von den Patienten akzeptiert und gewünscht - die Angst vor Nebenwirkungen der Behandlung ist nämlich der Hauptgrund dafür, dass sich Tumorkranke überhaupt naturheilkundlichen Behandlungsverfahren zuwenden und sie nachfragen. So zeigt eine von unserer Klinik in Auftrag gegebene Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach aus dem Jahr 2010: Die Erwartung geringerer Nebenwirkungen (60 Prozent) sind die wichtigsten Motive, warum im Falle von Brustkrebs viele Frauen eine Behandlung mit Verfahren der Integrativen Medizin vorziehen. In China sind naturheilkundliche Behandlungsverfahren zur Linderung der Nebenwirkungen mittlerweile sogar Standard in der Onkologie.

Vor allem aber bieten viele Naturheilverfahren den Betroffenen die Chance, selbst etwas zu tun. Die Möglichkeit, aktiv zu werden und einem unangenehmen Symptom selbst etwas entgegenzusetzen zu können, ist schon aus der Schmerztherapie bekannt. Dort reduziert zum Beispiel eine Schmerzpumpe, welche die Patienten selbst bedienen kön-

nen, die Medikamentendosis deutlich. Die psychoneuroimmunologische Forschung zeigt überdies, dass Stress weit weniger negative Folgen im Organismus hat, wenn die Betroffenen ihm nicht passiv ausgeliefert sind (siehe Seite 176).

Die Basis der Empfehlungen

Was Betroffene im Einzelnen tun können, lesen Sie - geordnet nach Symptomen - auf den folgenden Seiten. (Hier finden Sie vor allem Mittel und Methoden, die Sie selbst anwenden können, gekennzeichnet mit dem Symbol ! Das Symbol zeigt hingegen an, dass Sie sich für diese Methode an einen Arzt oder Therapeuten wenden sollten.) Auf mögliche Wechselwirkungen mit der onkologischen Therapie wird hingewiesen, dennoch sollten Sie auf jeden Fall mit Ihrem Arzt besprechen, was Sie selbst unterstützend tun möchten. Die Empfehlungen haben alle eine geprüfte Basis und sind gut dokumentiert. Manche haben eine sehr gute Evidenz - das heißt, sie sind durch streng kontrollierte Studien belegt. Andere sind weniger gut unter-

sucht, zum Teil weil es keine geeigneten Methoden dafür gibt, haben sich aber in unserer klinischen Praxis bewährt. In diesem Fall sind wir bei unseren Empfehlungen einem in der Integrativen Onkologie üblichen Schema gefolgt: Je größer das **Risiko einer Therapieempfehlung** ist, desto wichtiger wird **ihr Evidenzgrad**. Oder umgekehrt formuliert: Auch wenn eine naturheilkundliche Therapie nicht bewiesen ist, so kann sie im Einzelfall empfohlen werden, wenn durch sie kein Schaden zu erwarten ist.

Durchfall

Ursachen und Symptome

Durchfall kann als Begleiterscheinung einer Chemotherapie, aber auch nach einer Bestrahlung des Unterleibs auftreten. Meist liegt das daran, dass diese Therapien die Schleimhaut im Dünn- und Dickdarm geschädigt haben.

Zu den Wirkstoffen, die relativ häufig Durchfälle auslösen, zählen 5-FU (5-Fluoruracil), Lapatinib und Irinotecan. Letzterer kann innerhalb der ersten 24 Stunden nach der Therapie zu Durchfall führen, der jedoch meist harmlos verläuft. Problematischer ist es, wenn der Durchfall infolge der Schädigung der Darmschleimhaut später auftritt und häufig mehrere Tage anhält. Dann können Elektrolytveränderungen, Flüssigkeitsmangel, Gewichtsverlust und Mangelerscheinungen die Folge sein.

Therapiestrategie der Integrativen Onkologie

Leichter Durchfall lässt sich mithilfe der Naturheilkunde relativ gut in den Griff bekommen (siehe nachfolgende Empfehlungen von besonders wirksamen bis zu weiteren unbedenklichen Methoden). Da bei den neuen zielgerichteten Krebsmedikamenten Durchfall durchaus oft auftritt, sollten Sie jedoch Ihren Arzt bitten, Ihnen auch ein schulmedizinisches Durchfallmittel zu verschreiben, damit Sie auch gegen stärkere akute Be-

schwerden gewappnet sind. Wir empfehlen unseren Brustkrebspatientinnen, die den Wirkstoff Lapatinib (Tyverb®) einnehmen, für akuten Durchfall Loperamid bereitzuhalten. Bei massivem Durchfall (mehr als sieben Stühle pro Tag), Bauchschmerzen, Krämpfen, Blutbeimengungen im Stuhl oder Fieber sollten Sie unbedingt einen Arzt aufsuchen, der gegebenenfalls eine stationäre Behandlung vornimmt, da es hierbei zu lebensbedrohlichen Zuständen kommen kann. Er wird dann auch eine mögliche zusätzliche bakterielle Infektion abklären, die medikamentös behandelt werden kann.

Hilfe gegen Durchfall

1 Phytotherapie

Bewährt haben sich hier besonders ein Fertigpräparat auf der Basis von Myrrhe, Kamille und Kaffeekohle sowie Flohsamenschalen und Heilerde.

Fertigpräparat mit Myrrhe, Kamille und Kaffeekohle

Wirkprinzip: Die Inhaltsstoffe der Myrrhe und Kamille wirken antientzündlich (vor allem Commiphorasäure der Myrrhe und Matricin der Kamille). Die Kaffeekohle saugt darüber hinaus Flüssigkeit auf und bindet schädliche Substanzen.

Anwendung: z. B. Myrrhinil intest®, 3-mal täglich 2 bis 4 Tabletten vor den Mahlzeiten unzerkaut mit etwas Flüssigkeit einnehmen.

Wichtig: Die Tabletten sollten Sie wegen des großen Bindungsvermögens der Kaffeekohle mit einer Stunde Abstand zu anderen Medikamenten einnehmen, da deren Wirkung sonst beeinträchtigt werden kann.
Kontraindikationen: Schwangerschaft, starke Verengungen (Stenosen) im Magen-Darm-Trakt. Wechselwirkungen zwischen Kamille und Blutgerinnungsmitteln (z.B. Marcumar®) sind möglich, ebenso zwischen Myrrhe und Antidiabetika (Gefahr der Blutzuckerabsenkung).

Heilerde

Wirkprinzip: Das Pulver bindet ebenfalls überschüssiges Wasser, ist zugleich aber auch reich an Mineralstoffen und Spurenelementen und kann so dem Verlust dieser Substanzen bei Durchfall entgegenwirken.
Anwendung: 2- bis 3-mal täglich 1 Portionsbeutel (z. B. Luvos®-Heilerde) in ein halbes Glas Wasser oder Tee einrühren.
Wichtig: Die Heilerde sollten Sie mit einer Stunde Abstand zu anderen Medikamenten einnehmen, da deren Wirkung sonst beeinträchtigt werden kann.

Kontraindikationen: schwere Nierenfunktionsstörung, Darmverschluss. Bei Verstopfung sollte man mit der Einnahme von Heilerde zurückhaltend sein.

Flohsamenschalen

Wirkprinzip: Die Quellstoffe der Flohsamenschalen füllen den Darm und binden überschüssiges Wasser, außerdem wirken

sie antientzündlich (vermutlich durch kurzkettige Fettsäuren, Butyrat und Azetat). Da sie die Darmtätigkeit insgesamt anregen, sind sie auch bei Verstopfung geeignet. Anwendung: Hier empfiehlt sich ein Fertigpräparat aus der Apotheke (z.B. Mucofalk® oder Flosa®, 1- bis 3-mal täglich Beutel einnehmen).

Wichtig: Damit die Flohsamenschalen im Darm genügend quellen, sollten Sie unbedingt nach der Einnahme ausreichend Flüssigkeit aufnehmen (mindestens 1 Glas Wasser zu jedem Beutel trinken). Die Flohsamenschalen sollten Sie außerdem mit einer Stunde Abstand zu anderen Medikamenten einnehmen, da deren Wirkung sonst beeinträchtigt werden kann. Kontraindikationen: bekannte Allergie gegen Flohsamen, starke Verengungen (Stenosen) im Magen-Darm-Trakt.

2 Homöopathie *Okoubaka D6*

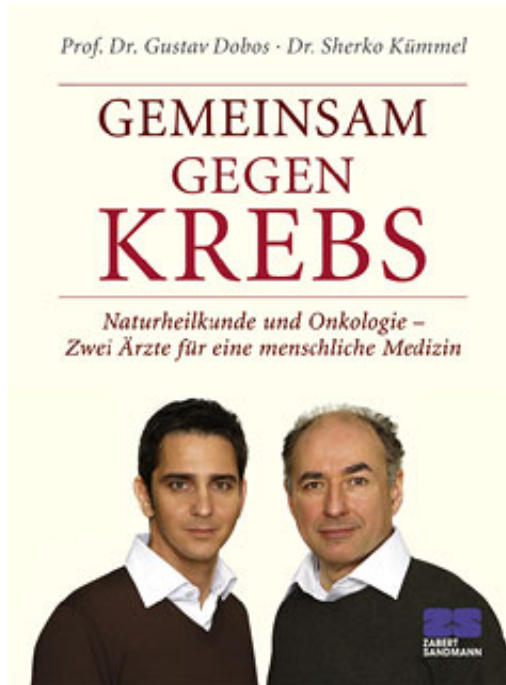
Wirkprinzip: Dieses Mittel aus der Rinde des afrikanischen Okoubaka-Baumes wirkt erfahrungsgemäß gegen Durchfall. Anwendung: 3-mal täglich mindestens 30 Minuten vor oder nach den Mahlzeiten 5 Globuli einnehmen. Das Mittel sollten Sie 3 Wochen lang täglich einnehmen. Bei akutem Durchfall können die Globuli für bis zu 3 Stunden auch alle 10 Minuten eingenommen werden. Kontraindikationen: keine



Krampflösend und schmerzlindernd wirkt ein feuchtkalter Leibwickel.

3 Symbioselenkung

Bei guter Immunlage (Anzahl der weißen Blutkörperchen $> 1,5$ pro Mikroliter) während der Chemotherapie kann es sinnvoll sein, das Zusammenspiel der Darmbakterien (Symbiose) durch darmfreundliche Bakterien zu unterstützen. Versuchen können Sie es zum Beispiel mit dem Kanne Brottrunk®. Das ist ein Getränk auf der Basis vergorenen Brotes, das neben den auch im Darm vorkommenden Milchsäurebakterien viele Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Enzyme enthält. Einige Patienten haben über eine Besserung des Durchfalls berichtet, andere haben nicht von der Symbioselenkung profitiert oder haben eine leichte Zunahme des Durchfalls beobachtet. Begonnen werden sollte daher vorsichtig mit 1 EL Kanne Brottrunk® pro Tag. Bei guter Verträglichkeit kann die Menge eslöffelweise auf etwa 1,5 große Tassen pro Tag gesteigert werden.



Dobos / Kümmel

[Gemeinsam gegen Krebs](#)

Naturheilkunde und Onkologie
Zwei Ärzte für eine menschliche Medizin

304 Seiten, geb.
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de